

Allgemeine Nachrichten über Freiberg.

Die Stadt Freiberg wurde durch Otto den Reichen, Markgraf zu Meißen, zur Förderung und zum Schutze des hier erstandenen Bergbaues in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts — zwischen 1185 und 1190 — begründet. Der aufblühende Bergbau beförderte die rasche Entwicklung der jungen Stadt, die sich ihr eigenes Berg- und Stadtrecht bildete, für die sächsischen Lande der Ausgangspunkt des mittelalterlichen Städtewesens wurde, und vom 13. bis zum Anfange des 16. Jahrhunderts als die volkreichste Stadt der Mark Meißen galt. Zu besonderer Blüte gelangte Freiberg unter den Regierungen Markgraf Heinrich des Erlauchten (1221—88) und Herzog Heinrich des Frommen. Letzterer führte 1505—39 seine Hofhaltung hier. Im 30jährigen Kriege überstand es 1639 und im Winter 1642/43 ruhmvoll die schwedischen Belagerungen; im 7jährigen Kriege wurde 1762 die letzte Schlacht des Krieges bei Freiberg geschlagen.

Das im Jahre 1899 revidierte Stadtwappen ist das älteste Siegel der sächsischen Städte (1227) und zeigt im blauen Felde eine Quadermauer mit Zinnen, dahinter drei runde Türme mit roten Haubendächern, sowie im Mauervorbau ein Tor mit aufgezo- genem schwarzen Fallgitter, bedeckt mit dem Markgräflich Meißner Schild — schwarzer Löwe im goldenen Feld —. Die Stadtfarben sind Schwarz und Gold (gelb).

Freiberg liegt am Münzbach unter $50^{\circ} 55'$ nördlicher Breite und $13^{\circ} 20'$ östlicher Länge von Greenwich. In halbstündiger östlicher Entfernung vom Stadtinnern fließt die Freiburger Mulde und bildet dort größtenteils die Stadtgrenze. Der höchste nivellierte Punkt ist der Bahnhof mit 412,870 m Höhe über dem Spiegel der Ostsee. Die Bodenfläche ist welliges Vorland des südlich von Freiberg aufsteigenden Erzgebirges. Als hauptsächlichste Gesteinsart ist Gneis vertreten.

Das Stadtgebiet umfaßte 1908 2089 ha 69,3 a. An Gebäuden mit besonderer Brandkataster-Nummer wurden 2147 bewohnte und 155 unbewohnte, zusammen 2302 Gebäude, an Straßen und Plätzen 151 gezählt. Die Bevölkerung betrug 1814: 9090, 1834: 11625, 1871: 21673, 1880: 25445, 1895: 29287, 1900: 30175 Einwohner. Die am 1. Dezember 1905 vorgenommene Volkszählung ergab im einzelnen nach der Zeitschrift des kgl. Sächs. Statistischen Büros 30860 Einwohner, darunter 14923 männliche und 15937 weibliche Einwohner in 7654 Haushaltungen (29178 Evangelische, 1198 Römisch-Katholische, sowie 281 Andersgläubige und Israeliten). Nach der Einverleibung der Orte Freibergsdorf am 1. Januar 1907 und Friedeburg am 1. April 1908 ist die Einwohnerzahl auf 35153 gestiegen. Durch Vermehrung der Garnison bezifferte sich Ende November 1908